



**Wilhelm Büchner
Hochschule**

Private Fernhochschule Darmstadt

Modulhandbuch

des weiterbildenden Zertifikatsstudiengangs

Wirtschaftsinformatik

WINZ



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----------|
| 1. Modularisierung des Studiums | 3 |
| 2. Hinweise zu den Modulbeschreibungen | 3 |
| 2.1 Lehrpersonal..... | 3 |
| 2.1.1 Autoren | 3 |
| 2.1.2 Dozenten und Prüfer | 4 |
| 2.1.3 Tutoren | 4 |
| 2.2 Lehrformen | 4 |
| 2.2.1 Fernstudium | 4 |
| 2.2.2 Virtuelle Labore | 5 |
| 2.3 Leistungsnachweise | 5 |
| 3. Studienplan | 6 |
| 4. Modulbeschreibungen | 7 |
| Grundlagen Informationswirtschaft und -management | 7 |
| Betriebliche Informationssysteme | 9 |
| Grundlagen des Software Engineering | 11 |
| Datenbanksysteme..... | 13 |
| IT-Management und Recht..... | 14 |
| Electronic and Mobile Services..... | 17 |
| IT-Sicherheit Management | 19 |
| Logistikinformationssysteme..... | 21 |
| Methoden und Techniken des Wissensmanagements..... | 23 |

Modulhandbuch

des Zertifikatsstudiengangs Wirtschaftsinformatik

Dieses Modulhandbuch enthält die Modulbeschreibungen des Studiengangs Wirtschaftsinformatik des Fachbereichs Informatik der Wilhelm Büchner Hochschule. Dieser Studiengang wird 2012 den Studienbetrieb aufnehmen. Für diese Studiengänge gelten die Allgemeinen Bedingungen für Prüfungsordnungen der Wilhelm Büchner Hochschule, Private Fernhochschule Darmstadt. Das Modulhandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

1. Modularisierung des Studiums

Die geschätzte Arbeitszeit, die ein Normalstudierender an einer Präsenzhochschule zum Studium und zur Durchführung der Prüfungen maximal aufbringen muss, wird im ECTS-System nach Leistungspunkten gemessen. Man geht in Deutschland davon aus, dass ein Studierender einer Präsenzhochschule, der im Normalfall direkt nach der Schulausbildung das Studium beginnt und keine oder nur geringe berufliche Erfahrung hat, maximal 30 Stunden zum Studium eines Leistungspunktes benötigt.

Die Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule besitzen in der Regel bereits zu Studienbeginn eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung auch über die berufliche Erstausbildung hinaus. Da sie auch während des Fernstudiums in der Regel einschlägig beruflich tätig bleiben, erfolgt eine enge Verzahnung zwischen der beruflichen Praxis und der Lehre (berufsintegriertes Lernen). Wir gehen davon aus, dass unser Normalstudierender daher neben und zusätzlich zur Arbeitszeit erheblich weniger Stunden zum Studium eines Leistungspunktes aufbringen muss. Erfahrungsgemäß kann das zu einer Reduzierung von bis zu 50 % führen. In der Regel kann man durch den Effekt des berufsintegrierten Lernens davon ausgehen, dass ein einschlägig Berufstätiger ca. 25 % bis 30 % weniger Zeit für das Studium aufbringen muss.

2. Hinweise zu den Modulbeschreibungen

Die einzelnen Modulbeschreibungen enthalten jeweils einen Hinweis auf die Studienleiter. Hier handelt es sich um die Modulverantwortlich/-innen der Wilhelm Büchner Hochschule, die in Abstimmung mit dem zuständigen Dekanat die Koordination des Studienbetriebs übernehmen und auch im Vorfeld die Entwicklung des Studiengangs unterstützen. Die weiteren Rollen, die im Zusammenhang mit dem Lehrpersonal für die Durchführung des Studiengangs erforderlich sind, werden nachfolgend kurz erläutert.

2.1 Lehrpersonal

2.1.1 Autoren

Autoren sind die Lehrenden im eigentlichen Sinne. Sie erstellen in Abstimmung mit den Studienleitern das erforderliche Studienmaterial und arbeiten kontinuierlich an dessen Aktualisierung mit. Die Autoren sind in der deutlichen Mehrzahl Professoren an Präsenzhochschulen. Weiterhin konnten auch Experten aus der Industrie als Autoren gewonnen werden. Alle Autoren sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungs Voraussetzungen des § 62 HHG. Sie besitzen die Lehrgenehmigung durch das HMWK (nach § 92 HHG).

In einigen Fällen wurden Autoren durch Experten unterstützt, die als Koautoren bezeichnet werden. Sie erstellen unter der fachlichen Verantwortung von Studienleitern spezielle Studienhefte. Koautoren sind als solche ebenfalls vom HMWK genehmigt.

2.1.2 Dozenten und Prüfer

Dozenten und Prüfer unterstützen zusammen mit den Tutoren den Lehrbetrieb des Studiengangs durch persönlich geführte Veranstaltungen zur Betreuung und Übung in Repetitorien sowie weiteren Präsenzformen (Labore, Crashkurse, Projekte, Seminare). Sie sind berufungsfähig im Sinne der Einstellungsbedingungen des § 62 HHG und sind nach § 92 HHG vom HMWK als Lehrende an der Wilhelm Büchner Hochschule genehmigt. Die Prüfer sind in der überwiegenden Zahl erfahrene Professoren aus Fachhochschulen oder besonders erfahrene Experten aus der Industrie. Sie garantieren, dass das Niveau der Prüfungen demjenigen äquivalenter Lehrveranstaltungen an Präsenzhochschulen entspricht. Sie werden in ihrer Aufgabe durch Experten unterstützt, die in den Modulbeschreibungen auch als Prüfer bezeichnet werden.

2.1.3 Tutoren

Tutoren unterstützen die Studierenden in allen Fachfragen, die im Zusammenhang mit dem Studium stehen. Dazu gehören schriftliche Erläuterungen zu den Einsendeaufgaben, beratende und erklärende Telefongespräche und Kommentare in StudyOnline. Tutoren beteiligen sich aktiv an der Interaktion im Netz mit den Studierenden. Die Wilhelm Büchner Hochschule ermuntert Studierende, Kontakt zu Tutoren und Kommilitonen aufzunehmen. Die Erfahrungen aus den bisher durchgeführten Studiengängen zeigen, dass die reibungslose und schnelle Interaktion zwischen Studierenden und Tutoren ein wesentlicher Pfeiler für den Erfolg im Studium ist.

Generell wird als Einstellungs Voraussetzung für Tutoren als Mindestqualifikation der Bachelor- bzw. Diplomabschluss verlangt. Hervorzuheben ist, dass die Betreuung der Studierenden der Wilhelm Büchner Hochschule überwiegend von Hochschulprofessoren und Experten aus der Industrie durchgeführt wird. Sie sind zudem in den allermeisten Fällen auch als Dozenten tätig. Dadurch ergibt sich ein kontinuierliches Wechselspiel aus Erfahrungen der tutoriellen Betreuung und der Durchführung von Präsenz.

2.2 Lehrformen

2.2.1 Fernstudium

Das Fernstudium an der Wilhelm Büchner Hochschule umfasst:

- schriftliche Studienmaterialien (Studienhefte), die den gesamten Lehrstoff vermitteln
- Tutorien (Präsenzveranstaltungen) zu den Modulen in Form von Repetitorien oder Kompaktkursen zur Auffrischung von Wissen, z. B. in Mathematik
- Lernerfolgskontrollen sowohl als Selbstkontrolle (z. B. mittels Übungsaufgaben in den Studienheften), als fakultative Fremdkontrolle (in Form von schriftlichen Einsendeaufgaben zu den Studienheften) sowie als obligatorische Fremdkontrolle (mittels Prüfungen)
- tutorielle Betreuung per Telefon oder in schriftlicher Form (mittels E-Mail, Fax, Brief) zu allen fachlichen Fragen und Problemen
- Betreuung per Telefon, in schriftlicher Form (mittels Mail, Fax, Brief) oder face-to-face zu allen Fragen und Problemen rund um die Organisation und Durchführung des Bachelorstudiums

Die Summe dieser Lehrformen wird in den Modulbeschreibungen als *Fernstudium* bezeichnet.

Die Termine für die Präsenzveranstaltungen werden den Studierenden über StudyOnline bekannt gegeben. Nach erfolgter Anmeldung kann der Studierende an den bestätigten Veranstaltungen teilnehmen.

2.2.2 Virtuelle Labore

In virtuellen Laboren werden mithilfe von Simulations-Software reale Prozesse in Form von Modellen dargestellt und berechnet. Die Arbeiten werden im Wesentlichen als Hausarbeit durchgeführt. Bei Bedarf werden unterstützende Seminare am Standort Pfungstadt angeboten.

2.3 Leistungsnachweise

Die Form der Prüfungen ist in den Allgemeinen Bestimmungen für Prüfungsordnungen und in der Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs festgelegt.

3. Studienplan

| Module | Monate / CP | | | PL | CP |
|---|-------------|-----|-----|----|----|
| | 1-3 | 4-6 | 7-9 | | |
| Grundlagen Informationswirtschaft und –management | 6 | | | B | 6 |
| Betriebliche Informationssysteme | 6 | 2 | | K | 8 |
| Datenbanksysteme | | 5 | | K | 5 |
| Grundlagen des Software Engineering | | 5 | 1 | B | 6 |
| IT-Management und Recht | | | 6 | B | 6 |
| Wahlpflichtmodul | | | 6 | B | 6 |
| Summe CP | 12 | 12 | 13 | | 37 |

| Modulkatalog (Auswahl von einem Modul) | PL | CP |
|---|----|----|
| Methoden und Techniken des Wissensmanagements | B | 6 |
| Electronic and Mobile Services | B | 6 |
| Logistikinformationssysteme | B | 6 |
| IT-Sicherheit-Management | B | 6 |

| Hinweise und Abkürzungen: | |
|----------------------------------|--|
| CP | ECTS-Leistungspunkte, Credit Points |
| PL | Prüfungsleistung, die im jeweiligen Modul bzw. in der Lehrveranstaltung erbracht werden muss |
| K | Klausur; Dauer zwischen 90 und 120 Minuten |
| B | obligatorische Einsendeaufgaben (Typ B); bewertete Hausarbeit |

4. Modulbeschreibungen

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Grundlagen Informationswirtschaft und -management | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Informatik | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Marie-Luise Groß | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Das Modul führt in die qualitativen Unterschiede von Daten, Information und Wissen ein und betrachtet die Verwaltung und Nutzung dieser Ressourcen. Wirtschaftliche und strategische Überlegungen im Wirtschaftsinformatik werden ebenso betrachtet, wie Prozesse, Workflows und die Architektur von Informationssystemen. Die Umsetzung betrieblichen Wissensmanagements mit verschiedenen Informations- und Kommunikationstechnologien, Communitys und semantischen Methoden wird ebenfalls diskutiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über grundlegende Fach- und Problemlösungskompetenz in Informations- und Wissensmanagement. Die im Rahmen des Moduls erworbenen Schlüsselqualifikationen umfassen den gezielten, strukturierten und methodischen Umgang mit Informationen, Dokumenten und Wissen als wichtige Grundlage des unternehmensbezogenen sowie persönlichen Informations- und Wissensmanagements.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, selbsttätig komplexe Informationssysteme für verschiedene konkrete Sachzusammenhänge zu konzipieren und die Konzeption umzusetzen. Dabei können sie die notwendigen Make-oder-Buy-Entscheidungen treffen und begründen. Ferner kennen sie die Eigenschaften und Funktionsweisen unterschiedlicher Informations- und Dokumentenmanagementsysteme. Die Studierenden lernen etablierte wissenschaftliche Ansätze kennen, um diese anwendungsorientiert in ihren jeweiligen beruflichen Einsatzfeldern anzuwenden.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | X | |
| | Instrumentale Kompetenzen | X | | |
| | Systemische Kompetenzen | X | | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 5 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Inhalte | <p>Einführung in die Informationswirtschaft, Informationsökonomie</p> <p>Grundlagen des Informationsmanagements; Daten, Information, Wissen; Management der Informationswirtschaft, der Informationssysteme und der IKT; Informationssysteme als Objekte des IS-Managements, St.Galler Modell des IS-Managements, Metamodell nach Brenner. ARIS, Ereignisgesteuerte Prozessketten.</p> | | | |

| | |
|--|---|
| | <p>Dokumentenmanagement; Funktionen eines DMS, Rechtekonzept eines DMS, Lebenszyklus von Dokumenten. Archivierung und Recherche, Groupware und Workflow.</p> <p>Wissensmanagement, Wissensbegriff, wissensorientierte Unternehmensführung, Wissensformen und -prozesse, individuelles und kollektives Wissen, explizites und implizites Wissen, Organisations- und Transformationsprozesse, Strategisches und operatives Wissensmanagement, Bausteine des Wissensmanagements nach Probst. Wissensmanagement und IK-Technologien. DataWarehouse, OLAP, Data Mining etc.</p> <p>Semantisches Wissensmanagement, Grundlagen, Ontologien, Concept Maps</p> |
| Workload | <p>Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (50%) Übungen und Selbststudien (40%) Bearbeitung der B-Prüfung (10%)</p> |
| Lehrformen | Fernstudium |
| Leistungsnachweis | B-Prüfung |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Biethahn, J., Muksch, H., Ruf, W.: Ganzheitliches Informationsmanagement. Band 1 Grundlagen, Oldenbourg.</p> <p>Esser, M., Palme, K.: Informationsmanagement im E-Business, Deutscher Instituts-Verlag.</p> <p>Heinrich, L.: Informationsmanagement. Planung, Überwachung und Steuerung der Informationsinfrastruktur, Oldenbourg.</p> <p>Meier, A., Krcmar, H.: Informationsmanagement, Springer-Verlag.</p> <p>Dern, G.: Management von IT-Architekturen. Informationssysteme im Fokus von Architekturplanung und -entwicklung, Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Gluchowski, P., Gabriel, R., Chamoni, P.: Management Support Systeme und Business Intelligence. Computergestützte Informationssysteme für Fach- und Führungskräfte, Springer Verlag.</p> <p>Hoppe, G., Prieß, A.: Sicherheit von Informationssystemen. Gefahren, Maßnahmen und Management im IT-Bereich, Neue Wirtschaftsbrieft, NWB Verlag.</p> <p>Zehnder, C. A.: Informationssysteme und Datenbanken, Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Krcmar, H.: Informationsmanagement, Gabler Verlag.</p> <p>Pollock, J. T., Hodgson, R.: Adaptive Information, Wiley-Interscience Verlag.</p> <p>Romhardt, K.: Die Organisation aus der Wissensperspektive – Möglichkeiten und Grenzen der Intervention. Gabler Verlag.</p> |

| | |
|--|--|
| | <p>Probst, G.; Raub S.; Romhardt, K.: Wissen managen, Gabler Verlag.</p> <p>Nonaka, I.; Takeuchi, H.: Die Organisation des Wissens, Campus Verlag.</p> |
|--|--|

| | | | | |
|------------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Betriebliche Informationssysteme | | | |
| Dauer des Moduls | 2 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Informatik | | | |
| Studienleiter | Dr. Marie-Luise Groß | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Die Studierenden besitzen vertiefte Kenntnisse betrieblicher Informationssysteme und der Geschäftsprozessmodellierung und wenden diese fach- und praxisbezogen an. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden damit in der Lage, unternehmensweite sowie unternehmensübergreifende Geschäftsprozesse mit den zugehörigen Schnittstellen in betrieblichen Informationssystemen abzubilden. Die vertiefte Auseinandersetzung mit betrieblichen Prozessstrukturen befähigt die Studierenden dazu, komplexe betriebliche Prozesslandschaften anwendungsorientiert und domänenspezifisch zu erfassen sowie die passenden Informationssysteme auszuwählen und einzusetzen.</p> <p>Die im Rahmen des Moduls vermittelten instrumentalen Methoden fördern die Selbstkompetenz der Studierenden beim Einsatz betrieblicher Informationssysteme und schärfen das Verständnis für betriebliche Prozesse und darin enthaltene und verwendete Informationen. Die Auseinandersetzung mit heterogenen betrieblichen Informationsstrukturen fördert die unmittelbare Anwendung des Erlernten und die Problemlösungskompetenz in der Berufspraxis.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | | X |
| | Instrumentale Kompetenzen | | X | |
| | Systemische Kompetenzen | | X | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung: | Note der Klausur | | | |
| Leistungspunkte: | 8 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Inhalte: | Betriebliche Potentialstrukturierung und Prozessstrukturen (Ablaufstrukturen, Arbeitsplanung, Netzpläne), Betriebliche Informationssysteme (betriebliche und unternehmensweite Anwendungssysteme, ERP, SCM, EAI, EDI; Nutzenbewertung), Praktische Grundlagen der Geschäftsprozessmodellierung (ARIS, eEPK, Modellierung mit UML und BPMN), Grundlagen Business Intelligence (Anwendungen und Technologien, BI- | | | |

| | |
|---|--|
| | Schichtenmodell, Datenqualität und Big Data) |
| Workload: | Summe: 240 Std. (8 CP) Lesen und Verstehen (47%) Übungen und Selbststudien (50%) Präsenzunterricht und Prüfung (3%) |
| Lehrformen: | Fernstudium |
| Leistungsnachweise: | Klausur, 120 Minuten |
| Voraussetzung für die Teilnahme: | Kenntnisse in Grundlagen Wirtschaftsinformatik |
| Literatur: | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Baron, P.: Big Data für IT-Entscheider. München: Hanser.</p> <p>Chamoni, P.; Gluchowski, P.: Analytische Informationssysteme: Business Intelligence-Technologien und -Anwendungen, Springer Verlag.</p> <p>Corsten, H.: Management von Geschäftsprozessen. Kohlhammer Verlag.</p> <p>Chrobok, R. Tiemeyer, E.: Geschäftsprozessorganisation. Vorgehensweisen und unterstützende Tools, in: Zeitschrift für Organisation 3.</p> <p>Gronau, N.: Enterprise Resource Planning und Supply Chain Management. Oldenbourg Verlag.</p> <p>Lehner, F.; Scholz, M.; Wildner, S.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung, Hanser Verlag.</p> <p>Liebmann, H-P.: Vom Business Process Reengineering zum Change Management, Gabler Verlag.</p> <p>Meinel, Ch.: Big Data in Forschung und Lehre am HPI. In: Informatik Spektrum, Big Data, Bd. 37(2).</p> <p>Scheer, A.-W.: Wirtschaftsinformatik. Springer-Verlag.</p> <p>Scheer, A.-W.: Von Prozessmodellen zu lauffähigen Anwendungen, Springer-Verlag.</p> <p>Scheer, A.-W.: Modellierungsmethoden, Metamodelle, Anwendungen. Springer-Verlag.</p> <p>Stahlknecht, P.; Hasenkamp, U.: Einführung in die Wirtschaftsinformatik, Springer-Verlag.</p> <p>Voßbein, R.: Organisation, De Gruyter Oldenbourg Verlag.</p> |

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Grundlagen des Software Engineering | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Informatik | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr.-Ing. Michael Fuchs | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Die Studierenden kennen den Lebenszyklus von Software und beherrschen Prozesse und Methoden der Software-Entwicklung. Sie können den Entwurf komplexer Systeme strukturieren und koordinieren.</p> <p>Die Studierenden planen und realisieren selbstständig Software-Projekte einschließlich der erforderlichen Aufwandsabschätzung anhand einer gegebenen Problemstellung.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Konzepte von Softwareentwicklungswerkzeugen.</p> <p>Die Studierenden besitzen Entwurfswissen großer Systeme und deren interne und externen Schnittstellen. Sie kennen verschiedene Sichten auf und Beschreibungstechniken von Software-Architekturen.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | X | |
| | Wissensvertiefung | | X | |
| | Instrumentale Kompetenzen | | | X |
| | Systemische Kompetenzen | | | X |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Inhalte | <p>Phasenmodelle und Planung von Softwareprojekten: Grundlegende Definitionen (klassische und agile Methoden), Phasenmodelle, Planungs- und Entwicklungsphasen, Werkzeuge, Erstellung eines Pflichtenheftes, Semantische Datenmodellierung, Projektplan</p> <p>Software-Ergonomie: Verfahren, Aufgaben des Usability-Engineers, Software-ergonomische Dialoggestaltung</p> <p>UML: UML-Diagramme, Modellierung mit der UML, Modellbasierende Systementwicklung</p> <p>Softwarearchitektur: Ziele des Architekturentwurfs, Aufgaben des SW-Architekten, Entwurf und Dokumentation von Architekturen, Beschreibungstechniken und Sichten (Konzeptansicht, Modulsicht, Laufzeitsicht)</p> | | | |
| Workload | Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (65 %) Übungen und Selbststudien (30 %) Präsenzunterricht und Prüfung (5 %) | | | |
| Lehrformen | Fernstudium, Virtuelles Labor | | | |

| | |
|--|---|
| Leistungsnachweise | Klausur, 120 Minuten |
| Voraussetzungen für die Teilnahme | Keine |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Balzert, H.: Lehrbuch der Software-Technik, Springer Verlag.</p> <p>Bunse, C., von Knethen, A.: Vorgehensmodell kompakt, Springer Verlag.</p> <p>Grechenig, T., Bernhart, M., Breiteneder, R., Kappel, K.: Softwaretechnik, Pearson Studium Verlag.</p> <p>Herczeg, M.: Software-Ergonomie, Oldenbourg Wissenschaftsverlag.</p> <p>Ludewig, J., Lichter, H.: Software Engineering, dpunkt Verlag.</p> <p>Zöller-Greer, P.: Software-Engineering für Ingenieure und Informatiker, Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Freemann, E. & E: Entwurfsmuster von Kopf bis Fuß, O. Reilly Media Inc.</p> <p>Starke G.: Effektive Software-Architekturen, Janser.</p> |

| | |
|--|--|
| Name des Moduls | Datenbanksysteme |
| Dauer des Moduls | 1 Studiensemester |
| Verwendbarkeit | Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Informatik |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr.-Ing. Michael Fuchs |
| Lernziele | Die Studierenden sind in der Lage, Datenbestände aufzubereiten bzw. Diskurse zu analysieren und zweckmäßige Datenmodelle zu entwerfen. Auf dieser Basis entwerfen, implementieren, testen und administrieren sie Datenbanken mittels MySQL. |
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur |
| Leistungspunkte | 5 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Inhalte | <p>Entwurf und Nutzung von Datenbanksystemen : Aufbau eines Datenbanksystems, 3-Ebenen-Modell, Phasenmodell, Entity-Relationship-Modell, Datenbank-Anomalien, Normalisierung des Entwurfs, Implementierung, Schlüssel-Beziehungen, Verknüpfungsoperationen, Abfragen-Entwurf.</p> <p>Front-End-Datenbanksysteme: Nichtrelationale Objekte, Bildobjekte, Formularobjekte, Benutzeroberflächen, Makros</p> |
| Workload | Summe: 150 Std. (5 CP) Lesen und Verstehen (40%) Übungen und Selbststudien (50%) Präsenzunterricht und Prüfung (10%) |
| Lehrformen | Fernstudium |
| Leistungsnachweise | Klausur, 120 Minuten |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Grundkenntnisse in der Mathematik und Informatik sind von Vorteil |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Sauer, H.: Relationale Datenbanken, Addison-Wesley Verlag.</p> <p>Vetter, M.: Aufbau betrieblicher Informationssysteme, Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Date, C., Darwen, H.: SQL - Der Standard, Addison-Wesley Verlag.</p> <p>Freeze, W., S.: Die WQL-Referenz, Redline Verlag.</p> <p>Gray, J., Reuter, A.: Transaction Processing, Elsevier Ltd Verlag</p> <p>Neumann, K., Integritätsbedingungen in relationalen Datenbanken, Hänsel-Hohenhausen Verlag.</p> |

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | IT-Management und Recht | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge der Wilhelm Büchner Hochschule | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Shakib Manouchehri | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Das Informationstechnikmanagement (IT-Management) soll mit einem Einsatz von Informationstechnik verbundenen Ziele, Aufgaben und die Organisation steuern und gestalten. Die Studierenden haben ein Verständnis der Informationstechnik als Ressource im Unternehmen, die die strategischen und operativen Fähigkeiten eines Unternehmens zur Sicherstellung seiner Wettbewerbsfähigkeit unterstützt.</p> <p>Sie kennen das IT-Management als eine Aufgabe, die den Erfolg des Unternehmens direkt beeinflusst.</p> <p>Sie können diesen Beitrag der IT zur Effektivitäts- und/oder Effizienzsteigerung erläutern und mit dem Einsatz verbundene Risiko- und Kostenminimierungen darstellen. Sie kennen das IT-Service-Management als Bestandteil der Kundenorientierung und gleichzeitig als Enabler von Marktchancen. Die Studierenden können IT-Strategien unter Berücksichtigung der organisationalen spezifischen Bedürfnisse formulieren und kennen die Inhaltselemente des IT-Controllings als Steuerungsinstrumentarium.</p> <p>Sie kennen außerdem den Beitrag einer IT-Governance zur Ausrichtung und Führung der IT im Hinblick auf seine Einbettung in die Gesamt-Organisation und die Schwerpunkte des IT-Ressourcen-Managements sowie die Leistungsbereiche des IT-Programm- und -Portfolio-Managements.</p> <p>Das Informationstechnologierecht ist als "Bündel" anzusehen, das Teilbereiche verschiedener Rechtsgebiete zusammenfasst, die speziell für die Informationstechnologien Bedeutung haben. Die Studierenden kennen die wichtigsten Inhalte des Vertragsrechts der Informationstechnologien, einschließlich der Gestaltung individueller Verträge. Sie können die Regelungen des Rechts des elektronischen Geschäftsverkehrs erläutern und die Grundzüge des Immaterialgüterrechts im Bereich der Informationstechnologien darstellen.</p> <p>Sie kennen außerdem die wichtigsten Elemente der Regelungen zum Datenschutz sowie der Sicherheit der Informationstechnologien einschließlich Verschlüsselungen und Signaturen.</p> <p>Die Studenten/-innen kennen das Recht der Kommunikationsnetze und -dienste, insbesondere das Recht der Telekommunikation und deren Dienste sowie die Besonderheiten des Strafrechts im Bereich der Informationstechnologien.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | | X |
| | Instrumentale Kompetenzen | | X | |
| | Systemische Kompetenzen | X | | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |

| | |
|--|--|
| Note der Fachprüfung | Note der Klausur |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung |
| Inhalte | <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des IT-Managements und IT-Strategie - IT-Service-Management - IT-Governance - IT-Ressourcen-Management - IT-Programm-Management - IT-Portfolio-Management - IT-Controlling - Vertragsrecht der Informationstechnologien - Recht des elektronischen Geschäftsverkehrs - Grundzüge des Immaterialgüterrechts im Bereich der Informationstechnologien - Recht des Datenschutzes und der Sicherheit der Informationstechnologien - Recht der Kommunikationsnetze und -dienste - Recht der Telekommunikation und deren Dienste - Besonderheiten des Strafrechts im Bereich der Informationstechnologien |
| Workload | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (50 %)</p> <p>Selbststudium und Übungen (45 %)</p> <p>Präsenzunterricht und Prüfung (5 %)</p> |
| Lehrformen | Fernstudium |
| Leistungsnachweis | Klausur, 120 Minuten |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Kenntnisse in Informationsmanagement |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tiemeyer, E.: Handbuch IT-Management. Konzepte, Methoden, Lösungen und Arbeitshilfen für die Praxis. Hanser Fachbuch. • Resch, O.: Einführung in das IT-Management: Grundlagen, Umsetzung, Best Practice. Erich Schmidt Verlag. • Hanschke, I.: Strategisches Management der IT-Landschaft: Ein praktischer Leitfaden für das Enterprise Architecture Management. Hanser Fachbuchverlag. • Hofmann, J., Schmidt, W.: Masterkurs IT-Management. Vieweg+Teubner Verlag. • Königs, H.-P.: IT-Risiko-Management mit System: Von den Grundlagen bis zur Realisierung - Ein praxisorientierter Leitfaden. Vieweg+Teubner Verlag. • Heise, A., Sodtalbers, A., Volkmann, C.: IT-Recht. W3L Verlag. • Gennen, K., Völkel, A.: Recht der IT-Verträge: Start ins Rechtsgebiet. C.F. Müller Verlag. |

| | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Speichert, H., Fedtke, S.: Praxis des IT-Rechts: Praktische Rechtsfragen der IT-Sicherheit und Internetnutzung. Vieweg+Teubner Verlag.• Schneider, J.: Handbuch des EDV-Rechts: IT-Vertragsrechtsprechung (Rechtsprechung, AGB-Recht, Vertragsgestaltung); Datenschutz, Rechtsschutz. Schmidt (Otto) Verlag.• Schwartmann, R., Gennen, K., Völkel, A.: IT- und Internetrecht: Vorschriftensammlung (Textbuch Deutsches Recht). C.F. Müller Verlag. |
|--|--|

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Electronic and Mobile Services | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelorstudiengänge des Fachbereichs Informatik | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Marie-Luise Groß | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Die Studierenden kennen und verstehen typische E-Services-Architekturen und die Vorgehensweise bei der Entwicklung einer E-Service-Strategie. Sie kennen die Merkmale und Eigenschaften unterschiedlicher Ausprägungen, wesentlicher Standards, Richtlinien und Erfolgsfaktoren in diesem Bereich.</p> <p>Mit dem erfolgreichen Abschluss des Moduls bauen die Studierenden eine vertiefte Wissensbasis über die Spezifika und Anwendungen elektronischer Märkte auf und sind dazu befähigt, elektronische Kommunikationskanäle effizient und effektiv an der Schnittstelle zwischen Anbietern und Nachfragern in elektronischen Märkten einzusetzen. Insbesondere werden die Studierenden in die Lage versetzt, die Komplexität elektronischer Marktstrukturen und der darüber angebotenen Produkte und Dienstleistungen aufzubrechen und entsprechende Methoden unter Nutzung passender Technologien gezielt anzuwenden.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | | X |
| | Instrumentale Kompetenzen | | X | |
| | Systemische Kompetenzen | | X | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Inhalte | <p>Technikgrundlagen im E-Business und E-Commerce: Multimediale Technologien, Netzwerkarchitekturen, Integrierte Informationssysteme</p> <p>E-Commerce und M-Commerce: Multichannel-Konzepte, E-Commerce-Wertschöpfungskette, Aufbau von Internetgeschäften</p> <p>Funktionale Architektur von Internetshops und Implementierungsstrategien, rechtlicher Rahmen, Sicherheit und Zahlungssysteme, E-Commerce-Geschäftsmodelle in der Praxis.</p> <p>E-Procurement: Grundlagen, Ziele und Anforderungen, E-Procurement-Management.</p> | | | |
| Workload | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (50%)</p> <p>Übungen und Selbststudien (45%)</p> <p>Präsenz inkl. Prüfung (5%)</p> | | | |

| | |
|--|--|
| Lehrformen | Fernstudium |
| Leistungsnachweis | B-Prüfung |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Kenntnisse in Informationstechnologie und Informationsmanagement sind von Vorteil |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Bächle, M; Lehmann, F.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse im Web 2.0, Wissenschaftsverlag.</p> <p>Düwecke E.; Rabsch, S.: Erfolgreiche Websites: SEO, SEM, Online-Marketing, Usability, Rheinwerk Computing Verlag.</p> <p>Heinemann, G.: Der neue Mobile-Commerce: Erfolgsfaktoren und Best Practices, Gabler Verlag.</p> <p>Heinz, L.: M-Commerce - Betriebswirtschaftliche Chancen, Risiken und Trends: Eine Analyse der Geschäftsmodelle, Akademiker-Verlag.</p> <p>Kollmann, T.: E-Business: Grundlagen elektronischer Geschäftsprozesse in der Net Economy, Gabler Verlag.</p> <p>Meier, A.; Stormer, H.: eBusiness & eCommerce: Management der digitalen Wertschöpfungskette, Springer Verlag.</p> <p>Merz, M.; E-Commerce und E-Business, dpunkt Verlag.</p> <p>Mühl, T.: Mobile Services: Neue Wege zur Kundenzufriedenheit, VDM Verlag.</p> <p>Pispers, R., Dobrowski, J.: Neuromarketing im Internet: Erfolgreiche und gehirngerechte Kundenansprache im E-Commerce, Haufe-Lexware Verlag.</p> |

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | IT-Sicherheit Management | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Informatik, Wirtschaftsingenieurwesen und Technologiemanagement | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Shakib Manouchehri | | | |
| Lernziele des Moduls | Die IT-Sicherheit geht deutlich über die Vorhaltung von Software und Hardware zum Virenschutz hinaus. Die Studierenden kennen daher die Notwendigkeiten einer beständigen und wirtschaftlich gestalteten Sicherheit für die IT in Unternehmen. Sie können die gängigen IT-Risiken managen und notwendige organisatorische Maßnahmen definieren und deren Durchführung beratend begleiten. Sie können einen Notfallplan aufstellen und eine Security Policy im Unternehmen verankern. Sie kennen die wesentlichen rechtlichen Rahmenbedingungen und die unternehmenspolitischen Einflüsse. Sie haben die erforderlichen fachlichen und methodischen Fertigkeiten, um als IT-Security Manager mit Führungsverantwortung arbeiten zu können. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht auf der Technik, sondern auf den Managementaspekten des Themas. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | X | |
| | Instrumentale Kompetenzen | | | X |
| | Systemische Kompetenzen | | X | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der B-Prüfung | | | |
| Inhalte | Stellenwert der Informationssicherheit, Risiko und Sicherheit Sicherheitsorganisation, Methodische Managementgrundlagen Notfallmanagement Incident Handling Implementierung von Information Security Management Systemen (ISMS) Standards und Gesetze (IT-Grundschutz, ISO 2700x, Bundesdatenschutzgesetz) | | | |
| Workload | Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (75 Std.) Übungen und Selbststudien (75 Std) Bearbeitung der B-Prüfung (30 Std.) | | | |
| Lehrformen | Fernstudium | | | |
| Leistungsnachweise | B-Prüfung | | | |

| | |
|--|--|
| Voraussetzung für die Teilnahme | Kenntnisse aus dem Modul IT-Management |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Schmidt, K.: Der IT Security Manager. Hanser Fachbuchverlag.</p> <p>Brunnstein, J.: ITIL Security Management realisieren: IT-Service Security Management nach ITIL - So gehen Sie vor. Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Jorns, O.: IT-Security Management: Grundlagen, Instrumente, Perspektiven. Vdm Verlag Dr. Müller.</p> <p>Birkner, G.: Security Management: Handbuch für Informationsschutz, IT-Sicherheit, Standortsicherheit, Wirtschaftskriminalität und Managerhaftung. F.A.Z.-Institut.</p> <p>Witt, B. C.: IT-Sicherheit kompakt und verständlich: Eine praxisorientierte Einführung. Vieweg+Teubner Verlag.</p> <p>Wieczorek, Martin; Naujoks, Uwe; Bartlett, Bob: Business Continuity: Notfallplanung für Geschäftsprozesse, Springer Verlag.</p> <p>Klett, Gerhard; Schröder, Klaus-Werner; Kersten, Heinrich: IT-Notfallmanagement mit System: Notfälle bei der Informationsverarbeitung sicher beherrschen. Vieweg +Teubner Verlag.</p> |

| | | | | |
|--|--|----------|-----------|------------|
| Name des Moduls | Logistikinformationssysteme | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge aller Fachbereiche | | | |
| Modulverantwortlich | Prof. Dr.-Ing. Dirk Ostermayer | | | |
| Lernziele des Moduls | Die Studierenden sind mit den wesentlichen Grundlagen der Informations- und Kommunikationstechnologie vertraut. Auf dieser Basis sind die Studierenden in der Lage, im Lernprozess unter entsprechender (schriftlicher) Anleitung und dann auch selbsttätig die notwendigen Hardware- und Softwarevoraussetzungen für den Aufbau eines Informations- und Kommunikationssystems im Bereich der Logistik zu erarbeiten. Die Studierenden kennen Theorie und Praxis von Logistik-Informationssystemen und den Kommunikationssystemen der Logistik. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die gängigen Führungsinformationssysteme in diesem Wirtschaftszweig. | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | | X |
| | Wissensvertiefung | | X | |
| | Instrumentale Kompetenzen | | X | |
| | Systemische Kompetenzen | | X | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der B-Prüfung | | | |
| Inhalte | <p>Theorie und Praxis von Logistik-Informationssystemen (LIS)</p> <p>Intra- und interorganisationale LIS</p> <p>Gestaltung, Modellierung und Einsatz von LIS</p> <p>Mobile LIS für die Güterverkehrslogistik</p> <p>Standardsysteme (ERP, SAP R/3 APO, APS, EAI, SOA)</p> <p>Geschäftsmodelle des elektronischen Einkaufs</p> <p>Telematik/Verkehrstelematik</p> <p>Kommunikationssysteme in der Logistik</p> | | | |
| Workload | <p>Summe: 180 Std. (6 CP)</p> <p>Lesen und Verstehen (70%)</p> <p>Selbststudium und Übungen (20%)</p> <p>Präsenzunterricht und Prüfung (10%)</p> | | | |
| Lehrformen | Fernstudium | | | |
| Leistungsnachweise | B-Prüfung | | | |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Fachinhalte des Moduls Betriebliche Informationssysteme und | | | |

| | |
|------------------|--|
| | Kenntnisse in BWL sind von Vorteil |
| Literatur | <p>Hausladen, I.: IT-gestützte Logistik: Systeme - Prozesse – Anwendungen. 3. Auflage. Springer, Gabler Verlag.</p> <p>Tannenbaum, A. S.: Computernetzwerke. Pearson Verlag.</p> <p>Dembowski, K.: Lokale Netze. Handbuch der kompletten Netzwerktechnik. Pearson Verlag.</p> <p>Koschke, R.; Herzog, O.; Rödiger, K. H.; Ronthaler, M. (Hrsg.): Informatik – Informatik trifft Logistik. Beiträge der 37. Jahrestagung der Gesellschaft für Informatik. Köllen Verlag.</p> <p>Esser, M.; Palme, K.: Informationsmanagement im E-Business. Deutscher Instituts-Verlag.</p> <p>Pfingsten, A.; Rammig, F. (Hrsg.): Informatik bewegt. Informationstechnik in Logistik und Verkehr. Fraunhofer IRB Verlag.</p> <p>Günther, J.: Verkehrstelematik. Krems Verlag.</p> |

| | | | | |
|-----------------------------|---|---|----|-----|
| Name des Moduls | Methoden und Techniken des Wissensmanagements | | | |
| Dauer des Moduls | 1 Leistungssemester | | | |
| Verwendbarkeit | Bachelor-Studiengänge des Fachbereichs Informatik | | | |
| Modulverantwortlich | Dr. Marie-Luise Groß | | | |
| Lernziele des Moduls | <p>Die Studierenden erhalten einen vertieften Einblick in grundlegende und moderne Methoden und Werkzeuge des betrieblichen und persönlichen Wissensmanagements. Nach einer Einführung in die Grundlagen des Wissensmanagements anhand des Bausteinmodells nach Probst und Romhardt, werden jeweils relevante Methoden und Werkzeuge eingeführt. Groupware, der Einfluss des Web 2.0 und die Nutzung und Einführung von Social Software im Enterprise 2.0 sind bekannt. Zudem können die Studierenden das Verhalten von Mitarbeitern als Nutzer verschiedener Wissensmanagementsysteme analysieren und lenken. Hierzu werden Methoden und Theorien des Veränderungsmanagements und eine systemische Sicht auf Organisationen eingeführt. Abschließend werden Wissensbewertungsverfahren und Entwicklungsmethoden sozialer Anwendungen diskutiert.</p> <p>Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden moderne Wissensmanagementinitiativen im Enterprise 2.0 fachlich einordnen, methodisch strukturieren, bewerten und durchführen.</p> | | | |
| Kompetenzprofil | Kompetenzen \ Ausprägung | + | ++ | +++ |
| | Wissensverbreiterung | | X | |
| | Wissensvertiefung | | | X |
| | Instrumentale Kompetenzen | | | X |
| | Systemische Kompetenzen | | X | |
| | Kommunikative Kompetenzen | X | | |
| Note der Fachprüfung | Note der B-Prüfung | | | |
| Leistungspunkte | 6 CP nach Bestehen der Fachprüfung | | | |
| Inhalte | <p>Grundlagen des Wissensmanagements und Einführung in die Wissensarbeit</p> <p>Methoden:</p> <p>MindMaps, ConceptMaps, Ontologien, Semantische Netze, MicroArtikel, Lessons-Learned, Story Telling Bewertungs- und Planungsmethoden, Persönliches Wissensmanagement</p> <p>Techniken:</p> <p>Internettechnologien, Wissensmanagement und Web 2.0, Social Web, Social Software Groupware und CSCW, Gruppenarbeit und soziale Anwendungen, Entwicklungsmethoden Content-Management, Portalmanagement, Unternehmensportale und Intranets, Enterprise 2.0, Softwareauswahl und Anforderungsanalyse</p> | | | |

| | |
|--|---|
| Workload | Summe: 180 Std. (6 CP) Lesen und Verstehen (60%) Übungen und Selbststudien (35%) Präsenzunterricht und Prüfung (5%) |
| Lehrformen | Fernstudium |
| Leistungsnachweis | B-Prüfung |
| Voraussetzung für die Teilnahme | Kenntnisse in Grundlagen des Informationsmanagements sind von Vorteil |
| Literatur | <p>Jeweils in der neusten Auflage:</p> <p>Alby, T.: Web 2.0 Konzepte, Anwendungen, Technologien, Hanser Verlag.</p> <p>Alexander, Ch.: The Oregon Experiment. Oxford University Press.</p> <p>Gronau, N.: Wissen prozessorientiert managen. Oldenbourg Verlag.</p> <p>Hansen, Naumann: Wirtschaftsinformatik, Band 1 und 2, Lucius & Lucius, UTB Verlag.</p> <p>Hassler, R.: Studienbuch Wissensmanagement, UTB Verlag.</p> <p>Hippner, H.: Bedeutung, Anwendungen und Einsatzpotenziale von Social Software. In: HMD – Praxis der Wirtschaftsinformatik, Nr. 6, S. 6–16</p> <p>Lave, J. Wenger, E.: Situated Learning: Legitimate Peripheral Participation. Cambridge University Press.</p> <p>Leavitt, H. J.: Grundlagen der Führungspsychologie: Individuum – Gruppe – Organisation. Verlag Moderne Industrie.</p> <p>Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. Hanser Verlag.</p> <p>McAfee, A.: Enterprise 2.0: The Dawn of Emergent Collaboration. In: MITSloan Management Review, 47/03, S. 21–28.</p> <p>Nonaka, I.; Konno, N.: The concept of ba: Building a foundation for knowledge creation. In: California Management Review, 40 (3), S. 40–54.</p> <p>Nonaka, I.; Takeuchi, H.: The knowledge creating company: how Japanese companies create the dynamics of innovation. Oxford University Press.</p> <p>North, K.: Wissensorientierte Unternehmensführung. Wertschöpfung durch Wissen. Gabler Verlag.</p> <p>Reinmann, Eppler: Wissenswege – Methoden für das persönliche Wissensmanagement, Verlag Hans Huber.</p> <p>Richter, A.; Stocker, A.: Enterprise 2.0 – Wissensmanagement der neuen Generation? In: wissensmanagement – Das Magazin für Führungskräfte, Heft 2.</p> <p>Richter, A., Koch, M., et. al.: aperto – Ein Rahmenwerk zur Auswahl, Einführung und Optimierung von Corporate Social Software. Schriften zur soziotechnischen Integration, Band 2, Forschungsgruppe Kooperationssysteme, Universität der Bun-</p> |

| | |
|--|---|
| | <p>deswehr.</p> <p>Riemer, K., Overfeld, P., et al.: Oh, SNEP! The Dynamics of Social Network Emergence – the case of Capgemini. BIS WP2012-0.</p> <p>Smedley, J.: Modelling personal knowledge management. OR Insight 22 (4), S. 221–233.</p> <p>Sveiby, K.-E.; Linard, K.; Dvorsky, L.: Building a Knowledge-Based Strategy. A System Dynamics Model for Allocating Value Adding Capacity. Research Paper.</p> <p>Teufel, S.; Sauter, C.; Mühlherr, T.; Bauknecht, K.: Computerunterstützung für die Gruppenarbeit. Addison-Wesley Verlag.</p> <p>Wenger, E.; McDermott, R.; Snyder, W.: Cultivating Communities of Practice. Harvard Business Press.</p> <p>Wolf, F.: Social Intranet – Kommunikation fördern, Wissen teilen, effizient zusammenarbeiten, Hanser Verlag.</p> |
|--|---|